

Kölner Stadt-Anzeiger

Bergheim - 16.10.2012

TECHNIK

Der alte Wasserturm hat ausgedient

Von Dennis Vlamincck



Gleich neben dem alten Wasserturm in Glessen entsteht ein neues Trink- und Löschwasserreservoir.

Foto: Dennis Vlamincck

RWE installiert am alten Wasserturm in Bergheim-Glessen eine neue Anlage zur Wasserversorgung. Mit zwei Behältern soll die Versorgung in dem mittlerweile deutlich gewachsenen Ort verbessert werden. Der Turm soll als Denkmal erhalten bleiben.

Knapp 22 Meter ragt der Wasserturm am Glessener Ortsrand in die Höhe – gleich daneben geht es seit einigen Wochen einige Meter tief hinab: In einer Baugrube legen Arbeiter derzeit die Fundamente für eine sogenannte Druckerhöhungsanlage. „Der Wasserturm hat sein technisches Lebensende erreicht“, sagt Detlef Weiß, Leiter des Wasserbereichs bei RWE Rhein-Ruhr NetzService.

Rund 255 Kubikmeter Wasser kann der Turm aufnehmen. Ende der 1930er Jahre, als der Wasserturm erbaut wurde und Glessen noch ein kleines Dörfchen war, dürfte das eine mehr als ausreichende Größe gewesen sein. Doch inzwischen ist der Ort auf rund 5600 Bewohner angewachsen. Die Kapazität des Turms reicht nicht mehr aus.

Bis zum Sommer 2013 will RWE Rhein-Ruhr nun also Abhilfe schaffen. In unmittelbarer Nachbarschaft des Turms entsteht ein neues Wasserreservoir mit zwei Behältern, von denen jedes rund 300 Kubikmeter aufnehmen kann, also jedes für sich schon größer ist als der alte Wasserturm. „Das wird eine deutliche Verbesserung, auch bei der Löschwasserversorgung“, sagt Weiß. Die Kosten für den Neubau betragen nach Angaben von RWE Rhein-Ruhr rund 800 000 Euro.

Auch wenn für ihn bald das Aus als Wasserversorger kommt, soll der Turm stehen bleiben. Er ist inzwischen unter Denkmalschutz gestellt und soll als Glessener Wahrzeichen und Industriedenkmal Bestand haben. „Die Nutzung ist allerdings noch unklar“, sagt Weiß.

„Es gibt den Wunsch, ihn zu erhalten und auch zu verwenden, aber noch nichts Konkretes“, sagt Ortsbürgermeisterin Anne Keller. Was immer mal wieder im Gespräch sei: Der Pulheimer Bachverband könnte den alten Wasserturm mitnutzen. „Das passt ja auch vom Thema her zusammen.“ Allerdings sei dafür auch noch die Frage der Finanzierung zu klären, etwa über eine Stiftungsgründung, und es müssten auch eine Reihe von Beteiligten ihre Zustimmung geben.

Weiteres Hindernis für eine Weiterverwendung: Der Turm im Besitz von RWE müsste dringend saniert werden. „Das Dach muss neu gedeckt werden, und da wird allein der Gerüstbau sicher nicht billig“, sagt Keller.

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bergheim/technik-der-alte-wasserturm-hat-ausgedient,15189172,20612472.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger